



Fig. 274 Enthauptung Johannes d. T., Holzrelief (S. 214)

mit eingezogenen Seiten besetzt; über Deckplattenkapitäl eine Fiale über Postament, die Blendfenster kielbögig geschlossen, das krabbenbesetzte Spitzdach dornartig nach vorn gebogen in eine gesenkte Kreuzblume endend. Die Seiten des Vorsprungs mit Gebälk abgeschlossen, das von hohem Kreuzblumenfries bekrönt wird. In den Seiten vergoldete, durchbrochene schmiedeeiserne Türchen in kräftiger Kielbogenrahmung, deren Kreuzblume das Abschlußgebälk durchstößt. Das Dach ist hoch, sattelförmig. Die Giebelwände an den Schmalseiten von profilierten Spitzbogen eingefaßt, die mit kräftigen Krabben besetzt sind und in Kreuzblumen enden. Der First ist mit einem Kreuzblumenfries besetzt. In den Giebelfeldern Fischblasen- und Paßornament, in den Längsfeldern geschnittes durchbrochenes Ornament, Dachschindeln nachahmend. Um 1475 (LÜTHGEN, S. 372). (Sakristei.)

14. Statuette, polychromiert, halblebensgroß, hl. Johannes Ev. mit dem Kelch. Zweite Hälfte des XV. Jhs., stark archaisierend (Fig. 281; Zimmer XXIII).

Fig. 281.

15. Polychromiertes geschnittes Wappenschild mit Umschrift. Totenschild des Achaz Wispeck 1481 (Kapelle). Siehe Jahresbericht 1858, 42.

16. Polychromiert und vergoldet; zirka 60 cm hoch. Hl. Virgil mit dem Kirchenmodell in der Rechten. Ende des XV. Jhs. (Kapelle).

17. Hl. König mit dem Zepter in der Linken, das Attribut in der Rechten fehlt. Ende des XV. Jhs., aus Mauterndorf stammend. (Kapelle.)

18. Neu gefaßt, zirka 60 cm hoch. Hl. Hiero-

sitzen vier (schlafende) gerüstete Wächter mit Stangenwaffen.

Der eigentliche Schrein setzt die Feldereinteilung fort. Die Gliederung geschieht durch Fialen, die aus den unteren aufwachsen und deren Spitzdächer an weitere Fialen angelehnt sind, die, das Dachgesims durchstoßend, in gleich gebildete freie Spitzen mit Krabben und kräftigen Kreuzblumen enden. Die Felder der Längsseiten und einer Schmalseite sind in der Art von Fenstern gebildet, unter denen als abgeschrägte umlaufende Sohlbank das die Staffel nach oben abschließende Gesimse läuft. Diese Fenster schließen mit Kielbogen, an denen Krabben sitzen und deren Spitzen vom Dachgesims knaufartig umlaufen, in großen Kreuzblumen ein wenig höher als die Fialen enden. In den Fenstern vierteiliges, reich gegliedertes Maßwerk. Das Mittelfenster einer Längsseite ohne Maßwerk, verglast, eine Reliquiennische abschließend (jetzt ein Reliquiar von 1486 enthaltend).

Die zweite Schmalseite mit Maßwerkfüllung, die fast ganz durch einen zweiseitig vorspringenden erkerartigen Vorsprung verkleidet wird. Dieser über zweiseitigem Ablauf mit Kreuzblumenfries an den Kanten und gemaltem Maßwerk in den Seiten; darüber Gesims mit abwärts gekehrtem Kreuzblumenfries. Die Vorderkante des Erkers mit einem rankenumwundenen Säulchen über hohem, aus dem Achteck konstruiertem Sockelchen



Fig. 275 Apostelrelief (S. 214)